

MIT DER NASE LESEN

Wie wissen kleine Leser, wonach ein Geissbock riecht?

ROGER RHYNER und **PATRICK METTLER**

hatten für ihre Kinderbücher eine duftende Idee.

Text Roland Studer Fotos Gabi Vogt

Vor sechs Jahren fuhr Roger Rhyner, heute 43, durch Engi im Glarner Sernftal. An der Hauptstrasse stand ein Gehege, darin ein Geissbock. Sein penetranter Geruch drang durchs heruntergelassene Fenster ins Auto, einige hundert Meter weiter stoppte Rhyner und öffnete die Türen zum Lüften – vergebens. Der Gestank blieb an jenem Herbsttag sein Beifahrer. Halb verärgert, halb amüsiert beschloss Rhyner, über dieses Erlebnis ein Kinderbuch zu schreiben, in dem mindestens eine Seite den Duft des Geissbocks wiedergibt. «Damit auch Stadtkinder diesen intensiven Geruch erleben können», sagt Rhyner.

Aus dieser Idee entstand «Der stinkende Geissbock», illustriert von Patrick Mettler, 39. In dem Duftbuch riecht jede der elf Seiten nach dem Hauptobjekt der Szene, die erzählt wird. Es war 64 Wochen in der Bestsellerliste für Kinder- und Jugendbücher des Schweizer Buchhandels – zeitweise auf dem ersten Platz. Am 2. Oktober erscheint nun das dritte Duftbuch.

Der Weg an die Spitze begann mit dem Text, den Roger Rhyner in seinem Haus in Riedern GL in einer Nacht schrieb. Er handelt vom Bock Charly, der die Geiss Alina liebt. Um sie mit Wohlgeruch zu bezirzen, sucht Charly feine Düfte. Pfefferminze, Erdbeeren und Honig findet er. Zuletzt wälzt er sich in Blüten von Rosen, der Blume der Liebe. Als er zurück bei Alina ist, meckert die Angehimmelte: «Stinkst du so nach Rosen?!» Enttäuscht eilt Charly



zum Brunnen und schrubbt sich den Duft – oder eben Gestank – aus dem Fell. Nun findet ihn Alina wieder duftend, sie werden ein Paar und kriegen zwei Kitze. «Mit dieser Geschichte wollte ich sagen: Sei dich selber. Was den einen stört, findet der andere toll. Wer dich liebt, liebt dich so, wie du bist», sagt Roger Rhyner.

Wenn die Kapseln platzen

Nachdem der Autor, der als Radiojournalist arbeitet, den Text geschrieben hatte, ging er in die Druckerei in Näfels GL, um zu erfahren, wie ein Duftbuch hergestellt wird. Er erfuhr: Der auf Öl basierende Duft wird in rund 0,01 Millimeter kleine Kapseln gefüllt und mit einem Lack auf die Buchseite gedruckt. Reibt man mit einem Finger darüber, platzen die Kapseln – es duftet.

Schreiber Roger Rhyner, 43 (l.), und Zeichner Patrick Mettler, 39, mit Geissbock und ihrem Weihnachts-Duftbuch (o.).

Nach dem Gras oder dem Wald, in dem Charly seine Alina trifft. Oder nach dem Lavendelfeld, wo sich Charly im Brunnen wäscht. Diese Gerüche hatte die Druckerei am Lager. Aber zwei Seiten im Buch sollten nach Geissbock stinken. «So einen Geruch hatte bis dahin niemand verlangt», er-

innert sich Roger Rhyner. Wochenlang mischten die Düftler und Tüftler der Druckerei. «Die erste Mischung böckelte grusig», sagt Rhyner. Ihm schwebte «mehr Heuduft und weniger Exkremente» vor. Der sechste Geruch passte: ein Geissbock, wie er im Stall steht.

Damit waren Text und Düfte vorhanden, und Roger Rhyner bat Patrick Mettler, die Bilder des Buches zu zeichnen. Der selbständige Grafiker und Webdesigner aus Benken SG sagte zu, weil ihm die Idee eines Duftbuches gefiel. «Zudem fühlte ich mich geehrt, weil ich bis dahin noch

kein Kinderbuch illustriert hatte», erzählt der gelernte Primarlehrer, der «mit handelsüblichen Farbstiften» zeichnet. Nachts, wie Roger Rhyner, wenn Ehefrau und Kinder schlafen. «Pro Nacht schaffe ich ein Bild», sagt Patrick Mettler.

Bestseller für Kleinverlag

Roger Rhyner, ebenfalls verheiratet und zweifacher Vater, reiste im Spätherbst 2008 mit drei Bildern, den Duftmustern und dem Text an die Frankfurter Buchmesse, um bei über zwanzig Kinderbuchverlagen zu weibeln. Doch alle lehnten ab: Zu teuer sei die Produktion, zu gering die Verkaufschance. Enttäuscht kehrte er – vom «schmückigen Buch noch immer überzeugt» – nach Hause zurück und wandte sich an den kleinen Verlag Baeschlin in Glarus. Rhyner und der Verlag teilten sich die Kosten, 2009 erschien das Buch. Geschäftsleiterin Gaby Ferndriger sagt: «Ich glaubte daran, die Erstauflage von 3000 Exemplaren verkaufen zu können, um unsere Kosten zu decken.»

Doch es kam besser: «Der stinkende Geissbock» ist mit bisher 25 000 verkauften Exemplaren eines der erfolgreichsten Bilderbücher der Schweiz. Es hat dem 160-jährigen Verlag den ersten Bestseller beschert und Roger Rhyner darin bestärkt, «sich nie von Pessimisten von etwas ablenken zu lassen», an das er glaube.

2013 erschien mit «Geissbock Charly reist um die Welt» das zweite Duftbuch, nun erscheint das dritte. Das Thema: Weihnachten. «Das ist eine klassische Zeit der Düfte: Guetsli, Mandarinen, Kerzen, der Tannenbaum», sagt Patrick Mettler.

Für ihn und Roger Rhyner bleibt Charly trotz des Erfolgs ein Hobby. «Mehr als Geld interessiert uns das Kreative», sagen beide. «Es gibt nichts Schöneres, als Ideen zu finden und umzusetzen.»

Buchtipps

«Geissbock Charly feiert Weihnachten», Verlag Baeschlin, 39.80 Franken.

www.duftbuch.ch

